



Meilensteine 2000-2020 Koordination der Geoinformation beim Bund

2000: Gründung der Geschäftsstelle KOGIS (Januar) und des neuen interdepartementalen Koordinationsorgans "GIS Koordinationsgruppe GKG" (April) gemäss BRB 1998

2001: Bundesratsbeschluss über die Strategie für Geoinformation beim Bund

2002: Konzept und erste Infoveranstaltung für ein Programm zur nationalen Koordination in der Geoinformation „e-geo.ch“, Analyse Geodatenmarkt Schweiz und Tarifierungspolitik für die Geodaten des Bundes.

2003: Bundesratsbeschluss über das Umsetzungskonzept zur Strategie für Geoinformation beim Bund (durch Aufbau einer nationalen Geodaten-Infrastruktur NGDI), Kick-off Programm e-geo.ch, erste WebGIS-Pilotanwendung

2004: Erstellen des Metadaten-Katalogs geocat.ch in der Version 1.0, Vorbereitungsarbeiten für das Geoinformationsgesetz GeolG

2005: Konstituierung des Steuerungsorgans e-geo.ch, Ämterkonsultation GeolG, Inbetriebnahme der ersten WebGIS-Anwendungen (z.B. Unterhaltssperimeter Nationalstrassen)

2006: Integration der Geschäftsstelle KOGIS in swisstopo als selbstständiger Bereich

2007: Initialisierungsarbeiten zur Entwicklung eines gemeinsamen Geoportals des Bundes für alle Geodaten der verschiedenen Bundesstellen

2008: Inkrafttreten des GeolG/GeoIV, Analyse Geoinformationsmarkt Schweiz

2009: Metadaten-Katalog geocat.ch in der Version 2.0. Start der Migration der Bundes Geodateninfrastruktur (BGDI) in die Public Cloud

2010: Go-live des Geoportals des Bundes mit dem Kartenviewer map.geo.admin.ch. Sicherstellung der Finanzierung der BGDI.

2011: Mobile Version von map.geo.admin.ch verfügbar

2012: Erfolgreiches internationales Crowdfunding für die Weiterentwicklung der Open Source Software OpenLayers Version 3 als Basis für den Kartenviewer map.geo.admin.ch

2013: Bundesratsbeschluss über die Sicherstellung der Finanzierung der Bundesgeodateninfrastruktur. Einführung der Zeitreihen als Dienst und im Kartenviewer mit der Anwendung "Zeitreise – Kartenwerke"

2014: Offizielle Vertretung der Schweiz im United Nations Committee of Experts on Global Geospatial Information Management (UN-GGIM)

2015: Vertrag zwischen dem Bund und den Kantonen betreffend den kostenlosen Austausch von Geobasisdaten des Bundesrechts unter Behörden. Mit dem Projekt www.schoolmaps.ch wird die Geoinformation in die Schulen getragen

2016: BGD I wird 3D fähig: Dienste und Viewer map.geo.admin.ch werden weiterentwickelt. Geoinformationsmarkt Schweiz - Studie 2016: Volkswirtschaftlicher Nutzen von Geoinformationen wächst

2017: Abschluss des bundesweiten IKT-Projekts go4geo. Schweizweite Adressdienste der BGD I frei zugänglich. Linked Data Dienst der BGD I steht zur Verfügung.

2018: Verankerung der Geoinformation in der Strategie Digitale Schweiz. BGD I geht mit ersten Echtzeit-Daten als Dienste und im Viewer online

2019: Neue Finanzmittel stehen für den Weiteraufbau der nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI) zur Verfügung. Die BGD I wird mehr als 20 Mio. mal besucht. Erfolgreiches Crowdfunding für OpenLayers 6 ermöglicht die Bereitstellung und Nutzung von Vektortile Diensten durch die BGD I und eine globale Darstellung im TestViewer map.geo.admin.ch

2020: Jubiläumsfest «20 Jahre Koordination Geoinformation beim Bund»